WOHNSTÄTTE STADE EG

KURIER

Das Mitgliedermagazin der Wohnstätte Stade eG

Sonderkurier „Kopenkamp“



Foto: Matin Elsen

SCHON MAL EmpCo-RL GEHÖRT ODER GELESEN?

Vergessen Sie es, dieser Text ist Zeitverschwendung



Möge die geneigte Leserin und der geneigte Leser am Ende des Textes selbst entscheiden, ob die Umsetzung dieser Richtlinie zweckdienlich ist. Der Verfasser dieses Textes ist für den Moment irritiert. Wollten wir nicht überbordende Regulierung abbauen? Die sarkastische Note möge man mir, der ich dies sprachlich und inhaltlich verantwortet, nachsehen.

Aber worum geht es?

Wir setzen die sog. EmpCo-Richtlinie um, jedenfalls versuchen wir es. Dies ist eine Verbraucherschutzrichtlinie der EU, die irreführende Umweltaussagen und Greenwashing verhindern soll. Das Akronym EmpCo steht daher für Empowering Consumers, in der Langfassung „Empowering Consumers for the Green Transition". Die Idee ist nachvollziehbar: Es soll verhindert werden, dass Unternehmen oder Organisationen durch pauschalierte Aussagen oder auch Claims („klimaneutral", „nachhaltig" etc.) einen in praxi nicht haltbaren Anschein erwecken. Verwendete Siegel oder Labels dürfen nur eingesetzt werden, wen diese unabhängig oder nach anerkannten Standards zertifiziert sind. Beispiele hierfür sind die RAL-Zertifizierungen oder auch der blaue Engel.

Der deutsche Gesetzgeber hat die EU-Richtlinie mittlerweile in nationales Recht umgesetzt. Ab 27. September 2026 gelten diese Anforderungen auch für unser Haus.

Was heißt dies jetzt?

Grundsätzlich wäre zu erwarten, dass diese Anforderungen nur für künftige Veröffentlichungen gelten. Die Juristen und Verbände, mit denen wir uns bislang ausgetauscht haben, halten es jedoch für möglich, dass auch Aussagen seit der Veröffentlichung der Richtlinie im Jahr 2024 überprüft werden müssen. Zudem betreffen die Anforderungen nach dieser Einschätzung nicht nur klassische Werbung, sondern in unserem Fall möglicherweise auch Veröffentlichungen in Mietermagazinen und Geschäftsberichten sowie im Blog, auf der Website, in Vermietungsportalen und in sozialen Medien. Eine gesicherte Rechtsmeinung liegt hierzu jedoch noch nicht vor.

Die nachfolgenden Hinweise geben unseren derzeitigen Arbeits- und Kenntnisstand wieder. Sie ersetzen keine abschließende rechtliche Bewertung der einzelnen Veröffentlichungen und Aussagen.

Daher zunächst allgemein: Wir haben unsere Veröffentlichungen in der Vergangenheit nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Weiterhin glauben wir, deutlich formuliert zu haben, in welchem Kontext bestimmte Aussagen zu interpretieren sind. Trotzdem greifen wir nachfolgend die wesentlichen Aussagen auf, die im Sinne der EmpCo-Richtlinie ggf. interpretationsbedürftig sind.

1. Aussagen über die CO2-Emissionen aus der Bewirtschaftung unseres Immobilienbestand

Aussagen in diesem Zusammenhang haben wir unter anderem im Geschäftsbericht getroffen. Grundlage war unser „Klimapfad | Unser Beitrag für klimagerechtes Wohnen" (nachfolgend: Klimapfad). Der Klimapfad ist eine Handlungsagenda mit dem Ziel, die durch Raumwärme und Warmwasser verursachten CO_2-Emissionen bis 2045 schrittweise auf Netto-Null zu reduzieren. Von Netto-Null sprechen wir, weil eine vollständig CO_2-freie Bewirtschaftung unserer Wärmeerzeugungsanlagen nach heutigem Erkenntnisstand technisch nicht möglich ist.

Formuliert haben wir z. B. wie folgt:
„Wir wollen die Genossenschaft bis 2045 klimaneutral entwickeln".

Gemeint haben wir:
„Unser Klimapfad beschreibt, wie wir die CO_2-Emissionen aus der Wärme- und Warmwasserversorgung des Wohnungsbestands schrittweise reduzieren wollen. Für 2030 haben wir konkrete Maßnahmen und ein messbares Zwischenziel definiert. Danach schließen sich weitere Etappenziele an, die noch durch konkrete Maßnahmen zu unterlegen sind".

In diesem Zusammenhang haben wir teilweise auch den Begriff des klimagerechten Wohnens verwendet. Für diese Formulierungen gelten die vorgenannten Ausführungen analog.

2. Aussagen zum „grünen Umfeld“
Sowohl im Geschäftsbericht wie auch unserer Website heben wir das Wohnumfeld unserer Immobilienbestände hervor, gelegentlich verkürzt mit dem Begriff „grünes Umfeld“.

Das ist natürlich verkürzt und wie folgt zu präzisieren:

„Wir verfügen über Wohnungen in gepflegten Quartieren mit Grün- und Freiflächen (mal mehr, mal weniger)“.

3. Aussagen zur Nachhaltigkeit
Unspezifische Aussagen zur Nachhaltigkeit sind unter dem Regime der EmpCo-Richtlinie grundsätzlich kritisch. Dies ist für uns schwierig, weil dieser Begriff unseres Erachtens passend die z. T. konfliktbehafteten unterschiedlichen Zielsetzungen unserer Unternehmensausrichtung beschrieben hat.

Formuliert haben wir in der Vergangenheit u. a. wie folgt:
- „Mit einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Entwicklung unserer Bestände...“
- „Ohne Nachhaltigkeit sind Wohnungsunternehmen auf lange Sicht nicht wettbewerbsfähig. [...].“

Generell ist auf den Kontext der jeweiligen Aussagen zu achten. Isoliert betrachtet laden diese zugegebenermaßen zu Missdeutungen ein, allerdings haben wir diese auch nie isoliert formuliert. Gleichwohl müssten wir heute etwas ausführlicher werden, in etwa wie folgt:

„Bei der Bestandsentwicklung verbinden wir energetische Sanierung, langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit und sozial verträgliche Mieten. Fortschritte und Zielkonflikte stellen wir anhand definierter Kennzahlen dar.“ (Chaka)

„Insgesamt bedeutet ESG für Wohnungsunternehmen nachhaltiges Handeln, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung. Wir nutzen ausgewählte ESG-Kennzahlen, um Entwicklungen in den Bereichen Umwelt, Soziales, Wirtschaftlichkeit und Unternehmensführung transparenter darzustellen. Die Kennzahlen bilden nicht sämtliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit ab.“

4. Aussagen zur CO2-Bilanzierung
Für das Geschäftsjahr 2025 haben wir einen CO2-Ausstoss von 18,53 kg CO2 je m² Wohn- und Nutzfläche ermittelt. Wichtig: Es handelt sich ausschließlich um den CO2-Ausstoß aus Raumwärme und Warmwasseraufbereitung.

Aus heutiger Sicht hätten wir die Methodik der Herleitung stärker erläutern müssen respektive sollen. Die Zahlen wurden intern ermittelt und nicht extern geprüft. Die CO2-Faktoren zur Umrechnung der Verbräuche in CO2-Emissionen haben wir den Abrechnungen unseres Energieversorgers entnommen. Als Bezugsjahr dient für uns 1990, wobei die Emissionen dieses weit zurückliegenden Jahres durch eine Rückrechnung ermittelt wurden. Alle genannten Emissionen umfassen den gesamten Eigenbestand der Genossenschaft einschließlich der eigenbetrieblich genutzten Räumlichkeiten.

5. Quantitative Aussagen zu Marktreferenzwerten
Wir legen an Aussagen und Statistiken in unseren Geschäftsberichten und auf unserer Website hohe Maßstäbe an. Dies gilt insbesondere für quantitative Angaben, die nicht unmittelbar aus dem Jahresabschluss hervorgehen, etwa zur Marktvergleichsmiete oder zum Marktanteil unseres Hauses. Solche Angaben beruhen bislang auf langjährigen internen Auswertungen. Künftig werden wir die jeweilige Datengrundlage, den Bezugszeitraum, die Berechnungsmethode und die Grenzen der Aussage durch Quellenangaben und methodische Erläuterungen transparent machen.

Zusammenfassend

Die geneigte Leserin bzw. der geneigte Leser mögen den Mehrwert dieser Abhandlung selbst beurteilen. Ich (im bewussten Singular) bin davon überzeugt, dass wir das Spannungsfeld von Sozialem, Ökologischem und Wirtschaftlichen durchaus seriös, glaubwürdig und belastbar bespielen. Zahlen, im engen oder im weiten Sinne, ob im Geschäftsbericht oder in der Werbung, dürfen fast nie als Punktwerte interpretiert werden. Das wäre eine unkritische Auseinandersetzung mit der jeweiligen Sachfrage. Eine Interpretation als Indikation ist dagegen nie falsch. Oder, um es abzurunden:

Es gibt keinen richtigen Jahresabschluss.

Es gibt keinen richtigen Steuerbescheid.

Zitronenfalter falten keine Zitronen.

ESG ist nur eine Annährung.

Ihr



Christian Pape

Dieser Text wurde aus Gründen der Klarstellung nachträglich in dieses Magazin eingebunden.
Bearbeitungsstand: 16. September 2026.



AUF EIN WORT

Im Dezember erst ist die letzte Ausgabe unseres Kuriers erschienen. Warum jetzt gleich die nächste Ausgabe folgt? Nun: Wir wollen ein besonderes Schlaglicht auf unsere Aktivitäten im Kopenkamp werfen.

Der Kopenkamp ist unser Ursprung: In der Friedrich-Ebert-Straße entstanden unsere ersten Häuser. Heute bieten wir im Quartier 918 Wohnungen mit wachsender Zahl an. Besonders wichtig sind aktuell unsere Neubauten in der Teichstraße 9/11 (mit Fa. Lindemann) und in der Dankersstraße 78 (unserer „Neuen Mitte"). So entsteht dringend benötigter Wohnraum. In der Dankersstraße entsteht zudem ein Café von und mit Bäcker Richter aus Himmelpforten als Treffpunkt für soziale Kontakte. Auch die physiotherapeutische Praxis PhysioMea von Karsten Meyer und Team wird nach dem Umzug aus der Thuner Straße weiterhin einen wichtigen Baustein im Quartier darstellen.

Die Nettokaltmieten für die Wohnungen liegen oberhalb von 14 €/m². Dieses Preisniveau ist für unser Haus Neuland. Wichtig sind diese Projekte dennoch, weil wir damit unserem Anspruch entsprechen, allen gesellschaftlichen Gruppen ein Wohnungsangebot zu unterbreiten. Denn: Mit einer Durchschnittsmiete von 7,63 €/m² im Gesamtbestand (Stand: 12/2024) steht unser Haus unverändert für bezahlbares Wohnen in dieser Stadt. Wir sind Stades einzig wirksame Mietpreisbremse.

Übrigens: Trotz dieses hohen Mietniveaus erreichen wir damit bei Baukosten von etwa 5.000 €/m² keine Kostendeckung. Traurig, aber wahr, weil es zeigt, wohin sich die Wohnungsmieten insgesamt weiter entwickeln werden.

Diese nüchternen Worte vorangestellt laden wir Sie zu einem Spaziergang durch das Quartier ein. Freuen Sie sich, unsere Projekte und das „Drumherum" näher kennenzulernen.

Ihr



Christian Pape











IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnstätte Stade EG |
Redaktion: Team Wohnstätte | **Gestaltung:** Schult Media |
Druck: Hesse-Druck GmbH | **Bildnachweise:** Wohnstätte Stade eG, picselwebFOTOgrafie – Jörg Struwe, Martin Elsen, Bäckerei Richter – Andrea Richter, PhysioMea, AdobeStock.com – © DiViArts (S.11/12), vilnarobotav3d (S.18/19), © foldyart1980 (S.24/25/26)

INHALT

03 Auf ein Wort

06 Willkommen in der Neuen Mitte Kopenkamp

09 Grundrisse der Wohnungen Neue Mitte Kopenkamp

10 Mein Dorfbäcker – Wo Handwerk, Heimat und Herzlichkeit zu Hause sind

13 Physiopraxis in den neuen Räumen in der Neuen Mitte Kopenkamp

14 Wohnprojekt Teichstraße – Baufortschritt an dem historischen Lindemann-Standort

16 Interview mit Friedrich Witt von der Firma Lindemann

17 Registrierung und Vermietung der Neubauten Teichstraße 9–11 und Dankersstraße 78

18 Und sonst so?

20 Gemeinsam stark: Ein Dank an unsere Handwerkspartner und Projektbeteiligten

21 Unsere Haumeister

22 Informationsveranstaltung zum Thema „Enkeltrick und andere Betrügereinen“

22 Digitales Mieterportal „Casavi“ begeitert mit Nutzerfreundlichkeit und Top-Bewertungen

23 Ein Blick hinter die Kulisen des Krematoriums Stade

24 NiK – Farbenfroh durch Jahr

27 Der heiße Draht



WILLKOMMEN IN DER NEUEN MITTE KOPENKAMP



Visualisierung Architekturbüro Torsten Wilhelmi

Am 17. November 2025 war es endlich soweit: Mit der Grundsteinlegung haben wir den Startschuss für unser neues Projekt „Neue Mitte Kopenkamp" gegeben. Damit beginnt ein spannendes Kapitel für unseren Stadtteil – und wir freuen uns, gemeinsam mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern diesen Weg zu gehen!

Was steckt hinter dem Projekt?

Im Herzen des Kopenkamps, dort, wo bis Mitte 2023 noch ein Edeka-Markt stand, entsteht jetzt etwas Neues. Das Grundstück haben wir zum Jahreswechsel 2023/24 übernommen und verwandeln es nun in einen Ort, der Wohnen, Arbeiten und Begegnung verbindet. Geplant sind acht moderne Wohnungen, eine Praxis für Physiotherapie und ein gemütliches Café – ein Treffpunkt für alle, die hier leben und arbeiten oder einfach mal vorbeischauen möchten.

Mit Bäcker Richter haben wir einen erfahrenen Partner für das Café gewonnen. Die Physiotherapie übernimmt das Team von PhysioMea unter Leitung von Karsten Meyer. So ist für das leibliche Wohl und die Gesundheit bestens gesorgt!









(Fotos: Jörg Struwe)

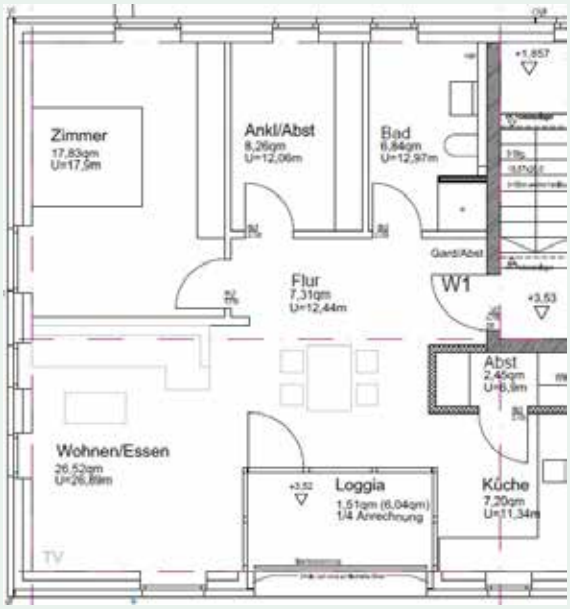
Architektur mit Kanten fürs Quartier

Der Entwurf für das neue Gebäude stammt vom Architekturbüro Torsten Wilhelmi und wurde von einer Jury unter Leitung des Ersten Stadtrats Lars Kolk ausgewählt. Die Architektur orientiert sich bewusst am typischen Kopenkamp-Stil: kleine Häuser, Satteldächer, Klinkerfassaden und eine freundliche Reihenhaus-Atmosphäre. So fügt sich das neue Gebäude harmonisch ins Viertel ein und bringt frischen Wind – städtebaulich, sozial und funktional.

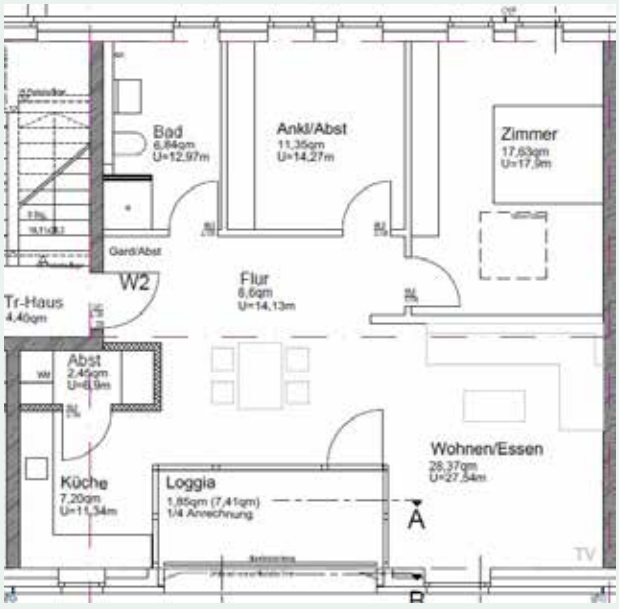
Zahlen, Fakten und ein bisschen Zukunft

Das Projekt umfasst rund 918 Quadratmeter Mietfläche und kostet insgesamt etwa 5,1 Millionen Euro. Die Wohnungen werden zu einem Mietpreis zwischen 14,00 und 15,00 Euro pro Quadratmeter (nettokalt) angeboten. Das liegt zwar über unseren bisherigen Mieten im Quartier, spiegelt aber die hohe Bau- und Ausstattungsqualität wider. Und: Durch Umzüge im Bestand werden auch wieder Wohnungen frei, sodass das Projekt langfristig für mehr bezahlbaren Wohnraum sorgt.

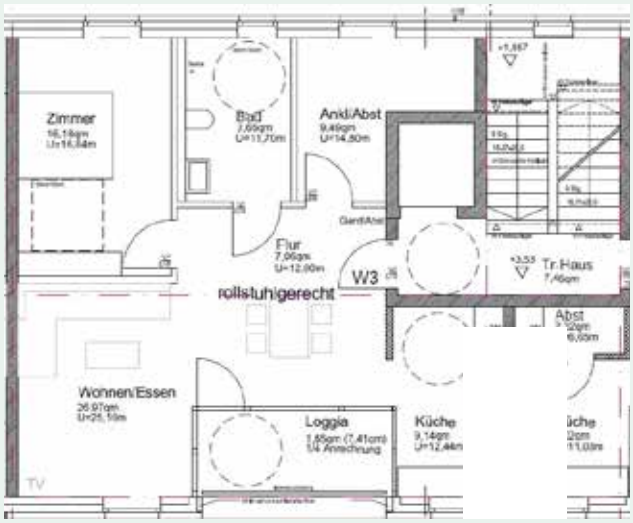
GRUNDRISSE DER WOHNUNGEN NEUE MITTE KOPENKAMP



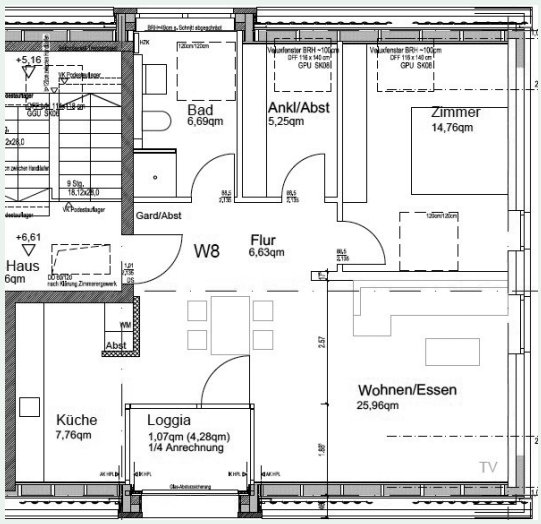
Wohnung 1:
1. OG – 3 Zi. – 78,05 m² – 14,50 €/m²
1.131,75 € KM (Kaltmiete)



Wohnung 2:
1. OG – 3 Zi. – 84,29 m² – 14,50 €/m²
1.222,21 € KM (Kaltmiete)



Wohnung 3:
1. OG – 3 Zi. – 78,34 m² – 14,00 €/m²
– rollstuhlgerecht –
1.096,76 € KM (Kaltmiete)



Wohnung 8:
DG – 3 Zi. – 68,12 m² – 14,50 €/m²
987,75 € KM (Kaltmiete)



(Foto: Andrea Richte

MEIN DORFBÄCKER – WO HANDWERK, HEIMAT UND HERZLICHKEIT ZU HAUSE SIND

Ein Bericht über die Bäckerei Richter

Wenn in den frühen Morgenstunden das Licht in der Backstube in Himmelpforten angeht und der Duft von frisch gebackenem Brot durch die Straßen zieht, beginnt bei „Mein Dorfbäcker" ein neuer Tag. Hier, in der Bäckerei Richter, schlägt das Herz des traditionellen Bäckerhandwerks – mit einem Anspruch, der so einfach wie anspruchsvoll ist: beste Qualität aus besten Zutaten, hergestellt mit Geduld, Sorgfalt und Leidenschaft.

Carsten Richter, Bäcker- und Konditormeister, führt das Familienunternehmen in erster Generation und hat es sich zur Aufgabe gemacht, das echte Handwerk lebendig zu halten. In seiner Backstube entstehen keine Produkte vom Fließband, sondern Brote, Brötchen und Kuchen, die von Hand geformt, sorgfältig verarbeitet und mit viel Liebe zum Detail gebacken werden. Für ihn ist Backen mehr als ein Beruf, es ist eine Berufung. Jeder Teig, der hier geknetet wird, trägt ein Stück dieser Philosophie in sich: Zeit geben, statt Zeit zu sparen, Geschmack entwickeln, statt ihn künstlich herzustellen, und Menschen mit ehrlicher Qualität begeistern.

Wer eine der Filialen von Bäckerei Richter „Mein Dorfbäcker“ betritt, spürt sofort die besondere Atmosphäre. Es ist nicht nur der Duft von knusprigen Brötchen, der einen empfängt, sondern auch das freundliche Lächeln hinter der Theke, die persönliche Ansprache, das Gefühl, hier mehr als ein Kunde zu sein. Viele Gäste kommen seit Jahren täglich vorbei, um ihre Frühstücksbrötchen zu holen, sich ein Stück Kuchen zu gönnen oder einfach ein Gespräch über den Tresen hinweg zu führen. „Mein Dorfbäcker“ ist Treffpunkt und Nachbarschaftsort zugleich – ein Stück Heimat, das in unserer oft anonymen Welt selten geworden ist.

Das Sortiment ist so vielfältig wie die Wünsche der Kunden. Die Brote sind traditionell und zugleich abwechslungsreich – vom saftigen Vollkornbrot über das luftige Weizenmischbrot bis hin zu kreativen Spezialitäten, die immer wieder neue Akzente setzen. Besonders beliebt sind die Brötchen, die morgens herrlich knuspern und in allen Variationen für kleine Snacks belegt werden. Wer es süß mag, findet eine reiche Auswahl an Kuchen und Gebäck, vom klassischen Butterkuchen bis zur aufwendig verzierten Sahnetorte.

Ein besonderes Augenmerk gilt den Torten, die in der Konditorei entstehen. Hier wird Kreativität großgeschrieben. Ob Hochzeitstorten in mehreren Etagen, Fototorten mit persönlichen Motiven oder festliche Kreationen für Geburtstage und Jubiläen – jede Torte erzählt eine Geschichte, die so individuell ist wie der Anlass selbst. Die Kombination aus handwerklicher Perfektion und gestalterischer Fantasie macht sie zu kleinen Kunstwerken, die nicht nur gut aussehen, sondern auch geschmacklich überzeugen.

Doch „Mein Dorfbäcker“ blickt nicht nur auf das, was frisch in der Theke liegt, sondern auch auf die Verantwortung, die ein moderner Handwerksbetrieb trägt. Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Backwaren, die am Ende des Tages übrigbleiben, landen nicht im Müll, sondern werden sinnvoll weiterverwendet oder über die App „Too Good To Go“ zu vergünstigten Preisen angeboten. Auf diese Weise leistet die Bäckerei einen aktiven Beitrag zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. Auch die Energieversorgung ist zukunftsorientiert: Solaranlagen und Wärmerückgewinnung zeigen, dass Tradition und Innovation keine Gegensätze sind, sondern sich gegenseitig befruchten können.





Diese Haltung wird nicht nur von den Kunden geschätzt, sondern auch von Fachleuten anerkannt. Mehrere Produkte aus der Backstube wurden bereits mit Bestnoten vom Deutschen Brotinstitut ausgezeichnet, darunter das traditionsreiche Brot „Torfstecher", das im Test mit „sehr gut" bewertet wurde. Solche Auszeichnungen sind für Carsten Richter und sein Team Bestätigung und Ansporn zugleich.

Mit mehreren Standorten in der Region ist die Bäckerei Richter inzwischen für viele Menschen ein fester Bestandteil ihres Alltags geworden. Ob in Himmelpforten, Stade oder in den umliegenden Dörfern – überall verbindet die Bäckerei ihre Kundinnen und Kunden mit einem Stück Lebensqualität.
Und die Reise geht weiter: Im kommenden Jahr wird in Stade-Kopenkamp eine neue Filiale eröffnet, die nicht nur mit frischen Backwaren überzeugt, sondern auch mit einem großzügigen Café-Bereich. Dort wird man künftig nicht nur einkaufen, sondern verweilen, sich mit Freunden treffen, in Ruhe frühstücken oder bei einem Stück Kuchen den Nachmittag genießen können. Damit wächst „Mein Dorfbäcker" nicht nur räumlich, sondern auch als Ort der Begegnung, an dem die Menschen zusammenkommen und Gemeinschaft erleben.

Es ist diese Mischung aus Tradition und Moderne, aus Bodenständigkeit und Innovationsfreude, die die Bäckerei Richter so besonders macht. Hier geht es nicht nur darum, satt zu werden, sondern darum, Genussmomente zu schaffen. Ein knuspriges Brötchen am Morgen, ein Stück Kuchen am Nachmittag, ein frisch gebackenes Brot für das Abendessen mit der Familie – all das sind kleine Rituale, die den Tag schöner machen und Menschen verbinden.

So ist „Mein Dorfbäcker" längst mehr als eine Bäckerei. Er ist ein Symbol für handwerkliche Qualität, für Heimatgefühl und für Nachhaltigkeit. Wer hier einkauft, unterstützt nicht nur einen regionalen Betrieb, sondern auch eine Haltung: dass es sich lohnt, mit Leidenschaft zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und Traditionen lebendig zu halten.

Und vielleicht ist genau das das Geheimnis, warum es in den Filialen von „Mein Dorfbäcker" nicht nur nach frischem Brot riecht, sondern auch nach einem Stück Zuhause.

Informationen rund um die Bäckerei erhalten Sie unter: www.mein-dorfbaecker.de



(Foto: Andrea Richter)

PHYSIOPRAXIS IN DEN NEUEN RÄUMEN IN DER NEUEN MITTE KOPENKAMP

Ein Bericht über die Physiopraxis PhysioMea

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, wir freuen uns, Sie ab voraussichtlich 2027 in unserer neuen Praxis in der „Neuen Mitte Kopenkamp" begrüßen zu dürfen.

Als wir im April 2020 zu dritt starteten, war nicht abzusehen, dass die Praxis in der Thuner Straße 78 im „Kopenkamphaus" einmal an ihre räumliche Grenze stoßen würde.

Mit mittlerweile sieben Therapeutinnen und Therapeuten aus den Fachbereichen Krankengymnastik, manuelle Therapie, neurologische Physiotherapie, CMD-Therapie und manueller Lymphdrainage ist es nun soweit: Eine etwas größere Praxis muss her.

Mithilfe der Wohnstätte entsteht nun eine räumlich nur leicht vergrößerte, aber deutlich passender geschnittene Praxis mit barrierefreiem Zugang im Erdgeschoss der Neuen Mitte Kopenkamp. In Zukunft stehen uns vier Räume zur Verfügung, zuvor waren es nur drei.

Ein Geräte- und Trainingsraum für aktive Therapieverfahren wird entstehen, ebenso lassen sich zwei Behandlungsräume durch eine Schiebewand zu einem vereinen.
Wir möchten in Zukunft gezielt auch Gruppentherapien anbieten, um Ihnen einen weiteren Mehrwert in unserer Praxis zu bieten.

Auch der Innenausbau und die Praxisausstattung können sich sehen lassen: Eine Sichtbetondecke im Eingangsbereich, eine Klimatisierung der Räume, Möbel und Innenausbau vom Tischler (GS-Innenausbau aus Neu Wulmstorf), neue Therapieliegen und eine geschmackvolle Raumgestaltung bieten Grund zur Vorfreude.

Wir möchten uns herzlich bei der Wohnstätte Stade für ihr Engagement für unsere Praxis und den gesamten Kopenkamp bedanken und freuen uns, weiter am (fast) gleichen Ort in Zukunft für Sie da zu sein.

Grüße vom gesamten PhysioMea Team und Praxisinhaber Karsten Meyer

Informationen rund um die Praxis erhalten Sie unter:
www.physiomea.de









(Fotos: PhysioMea)



WOHNPROJEKT TEICHSTRASSE – BAUFORTSCHRITT AN DEM HISTORISCHEN LINDEMANN-STANDORT

Ein Bericht der Firma Lindemann

In unmittelbarer Nähe unseres Gründungsstandorts (Teichstraße 14) entsteht in der Teichstraße 9–11 ein neues Wohnprojekt, das wir als LINDEMANN auf einem zuvor von uns erworbenen Grundstück gemeinsam mit der Wohnstätte realisieren. Hier errichten wir insgesamt 16 Wohneinheiten und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums in Stade.

Die Arbeiten auf der Baustelle starteten mit der Pfahlgründung im Spätsommer 2025. Während bereits die Fundamentarbeiten für die künftige Stellplatzanlage erfolgten, konnten wir im Oktober mit dem Kalksandsteinmauerwerk für das Erdgeschoss weitermachen und die ersten Wandbauteile für den Aufzug setzen. In einem Takt von etwa vier bis fünf Wochen werden nun die weiteren Geschosse folgen, sodass zum Jahreswechsel bereits die ersten Geschosse sichtbar sein werden. Am 18. November erfolgte die Betonage des ersten Teils der Decke über dem Erdgeschoss.

In der 48. Kalenderwoche wurden die sogenannten Hybrid-Träger verlegt. Noch in diesem Jahr wird der zweite Teil der Decke über dem Erdgeschoss betoniert.

Architektonisch entsteht an der Teichstraße ein modernes Gebäudeensemble aus zwei Baukörpern: Der Flachdachbereich erhält einen grauen Verblender, während der angrenzende Satteldachkörper in einem roten Verblendstein ausgeführt wird. Durch diese Kombination entsteht ein zeitgemäßes und harmonisches Erscheinungsbild, das sich zugleich gut in die Umgebung einfügt.

Wenn uns ein milder Winter und ein kontinuierlicher Baufortschritt begleiten, planen wir die Übergabe des Projekts an die Wohnstätte im Frühjahr 2027. Bis dahin arbeiten wir mit voller Kraft daran, das neue Wohnangebot in der Teichstraße Schritt für Schritt wachsen zu lassen.



GRUNDRISSE DER WOHNUNGEN TEICHSTRASSE 9-11



Wohnung 01:
EG, 2 Zi. – 74,73 m² – 13,50 €/m²
1.008,86 € KM (Kaltmiete)



Wohnung 2.03:
2. OG, 3 Zi. – 96,77 m² – 14,25 €/m²
1.378,97 € KM (Kaltmiete)



Wohnung 3.04:
STG, 3 Zi. – 113,25 m² – 15,00 €/m²
1.698,75 € KM (Kaltmiete)



Wohnung 1.01:
1. OG, 4 Zi. – 117,56 m² – 14,00 €/m²
1.645,84 € KM (Kaltmiete)



INTERVIEW MIT FRIEDRICH WITT VON DER FIRMA LINDEMANN

1. Was hat Sie dazu bewogen, gerade an diesem Standort einen Neubau mit 16 Wohnungen zu errichten?

Der Standort bietet ideale Voraussetzungen für ein modernes und sozial orientiertes Wohnprojekt. Die zentrale Lage, die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowie die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und Kindertagesstätten schaffen ein attraktives Umfeld für unterschiedliche Lebenssituationen. Wir sehen in Stade weiterhin einen hohen Bedarf an zeitgemäßem, barrierefreiem und energieeffizientem Wohnraum. Mit dem Neubau möchten wir gemeinsam mit der Wohnstätte einen Beitrag leisten, bezahlbaren Wohnraum genau dort zu schaffen, wo er am meisten benötigt wird. Das Umfeld ist bereits stark durch Wohnstätte-Gebäude geprägt, und wir sehen hier großes Potenzial, zur Weiterentwicklung der Wohngegend beizutragen.

2. Welche Zielgruppe hatten Sie bei der Planung des Neubaus im Blick? Gab es bestimmte gesellschaftliche, wirtschaftliche oder städtebauliche Überlegungen?

Im Mittelpunkt unserer Planung standen Menschen, die Wert auf bedarfsorientiertes und wirtschaftliches Wohnen ohne Barrieren legen. Das betrifft Familien, Alleinerziehende und Senioren ebenso wie Personen mit geringem oder mittlerem Einkommen, die auf dem angespannten Wohnungsmarkt oft nur schwer geeigneten Wohnraum finden. Uns war es wichtig, ein durchmischtes und lebendiges Wohnumfeld zu schaffen. Unterschiedliche Haushaltsformen sollen hier nebeneinander bestehen können. Das stärkt die soziale Vielfalt und damit den Zusammenhalt. Städtebaulich haben wir großen Wert darauf gelegt, das Gebäude harmonisch in die bestehende Umgebung einzufügen. Gemeinsam mit einem externen Architekturbüro und in enger Abstimmung mit der Wohnstätte haben wir die Wohnungsgrößen und Grundrisse entwickelt, die vor Ort besonders gefragt sind. Diese frühe Kooperation hat entscheidend dazu beigetragen, das bestmögliche Konzept für den Standort zu entwickeln.

3. Gibt es Aspekte der Nachhaltigkeit, Innovation oder sozialen Verantwortung, die Ihnen bei diesem Projekt besonders wichtig sind?

Ja, Nachhaltigkeit spielt bei diesem Neubau eine zentrale Rolle. Das Gebäude wird nach QNG-Plus und BirN zertifiziert und erhält damit sehr hohe ökologische und soziale Qualitätsstandards. Eine 50-kWp-Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher, eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit natürlichem Kältemittel sowie eine dezentrale Lüftung mit 86 % Wärmerückgewinnung sorgen für einen besonders energieeffizienten Betrieb. Zudem setzen wir mit dem Schindler Ahead MediaScreen auf eine moderne Informationslösung im Aufzug, über die wichtige Hinweise wie Müllabfuhrtermine, Hausmeisterservices, Vermietungsangebote etc. angezeigt werden.

4. Was hat Sie dazu bewogen, die Wohnstätte als Partner zu wählen?
Die Wohnstätte ist für uns ein langjähriger, verlässlicher Partner mit großer Erfahrung in der Entwicklung und Bewirtschaftung sozialen und ökonomisch wertvollen Wohnraums. Wir teilen dieselben Werte: Qualität, Verantwortung, regionale Verbundenheit und Zukunftsorientierung und der Mensch. Über die Jahre haben wir an verschiedensten Standorten miteinander gebaut, vermietet, gekauft oder verkauft. Diese Zusammenarbeit hat sich stets als konstruktiv und partnerschaftlich erwiesen.

5. Gibt es ähnliche Projekte, die Sie an anderen Standorten verfolgen?
Ja, wir entwickeln an mehreren Standorten vergleichbare Wohnprojekte, die aktuell gefragte Konzepte sowie ressourcenschonend und ökonomisch wertvolles Wohnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei passen wir jedes Projekt individuell an die örtlichen Bedarfe und städtebaulichen Gegebenheiten an. Ein besonders prägnantes Beispiel ist das Neubauprojekt Gummischmidt-Quartier: Dort entstehen 150 moderne Wohnungen, davon ein Haus für die Wohnstätte. Das Vorhaben vereint energieeffiziente Bauweise, barrierefreie Gestaltung und eine städtebaulich harmonische Einbindung und zeigt exemplarisch, wie wir nachhaltige Bauqualität mit sozialem Mehrwert verbinden.

SIE HABEN INTERESSE?

REGISTRIERUNG UND VERMIETUNG DER NEUBAUTEN TEICHSTR. 9–11 UND DANKERSSTR. 78

Für die Registrierung wenden Sie sich bitte direkt an unsere Vermietungsabteilung unter der Telefonnummer 04141/6075-75. Nach Ihrer Kontaktaufnahme werden Sie auf unsere Vormerkliste aufgenommen und erhalten ein Angebot, sobald dies möglich ist. Einen verbindlichen zeitlichen Rahmen für die Angebotserstellung können wir Ihnen derzeit leider nicht nennen.

Das Gebäude in der Teichstraße 9–11 wird von der Firma Lindemann errichtet und von der WSI Wohnstätte Stade Immobilien GmbH angemietet. Für die Anmietung einer Wohnung in diesem Objekt ist die Hinterlegung einer Kaution erforderlich. Stellplätze sind vorhanden.

Beim Haus in der Dankersstraße 78 handelt es sich um einen Neubau der Wohnstätte Stade eG. Für die Anmietung einer Wohnung ist die Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft Voraussetzung. Die Höhe eines Genossenschaftsanteils beträgt 360,00 €. Für eine 3-Zimmer-Wohnung sind drei Anteile, also insgesamt 1.080,00 €, sowie ein einmaliges Eintrittsgeld in Höhe von 50,00 € zu entrichten.

Sollten Sie sich für weitere Wohnungen aus unserem Bestand interessieren, können Sie über unsere Homepage: www.wohnstaette.de/Neuvermietung/Suchservice eine Suchanfrage erstellen.

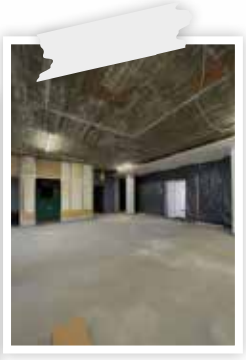
UND SO

FRISCHER WIND FÜR DIE GESCHÄFTSSTELLE

Neben den Projekten in der Teichstraße 9–11 und unserer „Neuen Mitte" läuft parallel noch das Facelifting für unsere Geschäftsstelle: Für rund 2,5 Millionen Euro wird investiert, damit die Räumlichkeiten moderner, freundlicher und vor allem energieeffizienter werden. Fast geschafft – schon bald können Sie sich auf ein angenehmeres Umfeld und ein nachhaltigeres Gebäude freuen! Damit setzen wir ein starkes Zeichen für Klima und Komfort – und auch für unseren Sitz mitten in unserer Keimzelle.









NST SO?

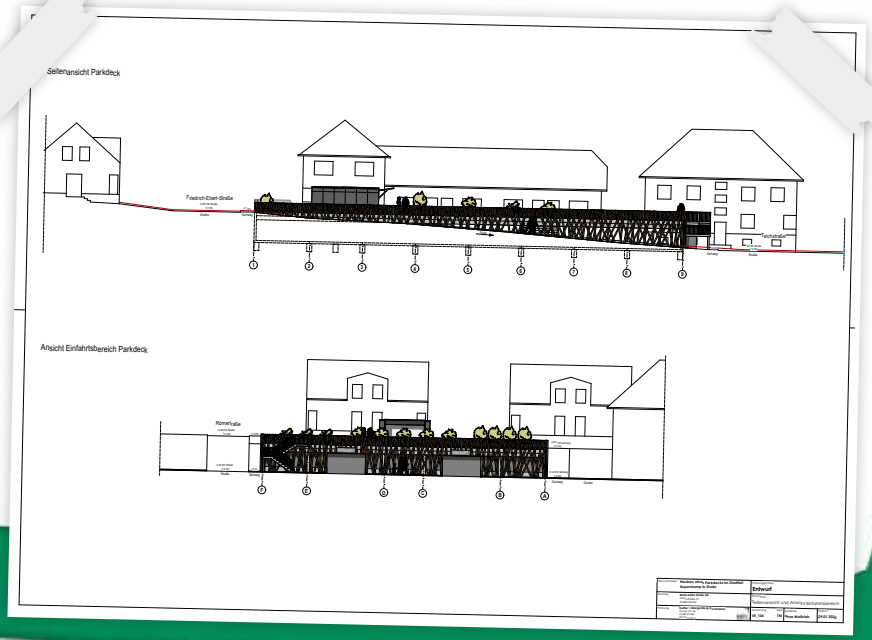
PARKPALETTE RÖMERPLATZ – MEHR PLATZ FÜRS QUARTIER

Die Parkplatzsuche am Römerplatz könnte bald der Vergangenheit angehören: Ab dem Jahr 2027 entstehen dort rund 40 neue Stellplätze, die den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Besucherinnen und Besuchern des Viertels mehr Komfort bieten werden.

Haben Sie das schon einmal gehört? Könnte gut sein, denn neu ist diese Projektidee nicht. Warum kommt das Thema denn dann jetzt auf die Agenda? Nun: Im letzten Jahr konnten wir (endlich) die erforderliche Fläche von der Stadt erwerben.

Das Projekt geht übrigens über die reine Schaffung von Parkmöglichkeiten hinaus. Im Rahmen der umfassenden Neugestaltung ist auch ein moderner Quartiersplatz geplant, der als zentraler Treffpunkt für alle Generationen dienen soll. Dazu nutzen wir die Höhenunterschiede des Geländes, was es uns ermöglicht, eine von der Friedrich-Ebert-Straße begehbare Fläche zu schaffen.

Dieser neue Platz wird nicht nur Begegnungen und Austausch ermöglichen, sondern auch die soziale Vernetzung im Viertel stärken.





GEMEINSAM STARK: EIN DANK AN UNSERE HANDWERKSPARTNER UND PROJEKTBETEILIGTEN

Ohne unsere engagierten Handwerkspartner wäre unser Projekt kaum denkbar. Tag für Tag stehen sie mit Fachwissen und Leidenschaft auf der Baustelle und sorgen dafür, dass die Projekte gelingen. Ihr handwerkliches Können, ihre Flexibilität und ihre Zuverlässigkeit sind das Fundament, auf dem unsere Arbeit ruht. Für diesen Einsatz möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich Danke sagen!

Doch nicht nur die Handwerksbetriebe tragen zum Erfolg unserer Vorhaben bei. Wir sind ebenso auf die Unterstützung zahlreicher weiterer Projektbeteiligter angewiesen, deren Engagement und Expertise oft im Hintergrund, aber dennoch von unschätzbarem Wert sind.

Unser Dank gilt:

- Den Banken, die mit Vertrauen und verlässlicher Finanzierung unsere Projekte möglich machen und uns in jeder Phase professionell begleiten.

- Der Stadt, die mit Genehmigungen, Beratung und konstruktivem Dialog den Weg für unsere Bauvorhaben ebnet. Die Zusammenarbeit mit den Behörden ist nicht immer einfach, aber stets geprägt von gegenseitigem Respekt und dem gemeinsamen Ziel, Lösungen zu finden.

- Unseren Mitgliedern, deren Engagement, Ideen und Unterstützung das Zentrum unserer Gemeinschaft bilden. Nur durch ihre Mitwirkung und ihr Vertrauen können wir Großes bewegen und gemeinsam wachsen.

Wir wissen: Ein Projekt ist immer Teamarbeit. Es lebt vom Zusammenspiel vieler Hände und Köpfe, die gemeinsam anpacken und sich gegenseitig unterstützen. Die Wertschätzung für unsere Handwerkspartner, Banken, die Stadt und unsere Mitglieder ist uns ein echtes Anliegen – und wir möchten sie nicht nur in Worten, sondern auch in unserer täglichen Zusammenarbeit zum Ausdruck bringen.

Gemeinsam in die Zukunft

Wir freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Projekte – und darauf, auch in Zukunft auf die verlässliche Partnerschaft und das Engagement all unserer Beteiligten zählen zu dürfen. Herzlichen Dank an alle, die uns auf diesem Weg begleiten!

UNSERE HAUSMEISTER

Unser Hausmeisterteam besteht aus vier erfahrenen Hausmeistern und einer engagierten Hausmeisterin, die jeden Tag mit Herzblut und Sorgfalt für das Wohl unserer Mieterinnen und Mieter im Einsatz sind. Für alle Anliegen des Alltags – sei es ein tropfender Wasserhahn, eine defekte Lampe im Flur oder auch einfach nur eine Frage rund ums Wohnen – sind sie die ersten Ansprechpartner vor Ort. Mit ihrem offenen Ohr und ihrem freundlichen Wesen nehmen sie nicht nur Reparaturaufträge entgegen, sondern behalten auch den Überblick über die Arbeiten der von uns beauftragten Handwerker und Firmen. So stellen sie sicher, dass alles reibungslos läuft.

Auch bei Wohnungsübergaben oder -abnahmen begleiten sie unsere Mieterinnen und Mieter und stehen mit Rat und Tat bei. Dank ihres fundierten handwerklichen Wissens und jahrelanger Erfahrung greifen sie zudem oft selbst zu den Werkzeugen und lösen kleinere Probleme schnell und unkompliziert – ganz nach dem Motto: Anpacken statt abwarten!

Mit ihrem Engagement und ihrer Verlässlichkeit sorgen sie dafür, dass sich alle in unseren Wohnanlagen gut aufgehoben fühlen und ein harmonisches Miteinander entsteht. Nicht zuletzt sind sie bei aller Professionalität auch für einen freundlichen Plausch am Gartenzaun oder im Treppenhaus zu haben. Denn manchmal sind es die kleinen Gespräche zwischendurch, die aus Nachbarn eine Nachbarschaft machen.

Ihre/n Ansprechpartner/in finden Sie auf unserer Homepage unter:

https://www.wohnstaette-stade.de/kontakt/hausmeister-notdienstsuche oder in den Treppenhausaushängen.



INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUM THEMA „ENKELTRICK UND ANDERE BETRÜGEREIEN“

Ein gelungener Nachmittag voller wertvoller Informationen und guter Gespräche. Am 19. November 2025 fand in der Seminarturnhalle Stade eine besondere Informationsveranstaltung zum Thema „Enkeltrick und andere Betrügereien“ statt. Zahlreiche Interessierte folgten unserer Einladung und machten den Nachmittag zu einem vollen Erfolg.

Polizeibeamter Dirk Schwarz von der Polizei Stade erläuterte verschiedene Betrugsmaschen und gab anschauliche Hinweise, wie man sich wirksam vor Betrügereien schützen kann. Im Zentrum der Gespräche stand insbesondere der sogenannte „Enkeltrick“ – ein Thema, das einige Anwesende bereits selbst oder im Umfeld erlebt haben.

Die freundliche und offene Atmosphäre motivierte die Teilnehmenden, eigene Fragen zu stellen und persönliche Erfahrungen zu teilen.

Bei Kaffee und Kuchen entstanden angeregte Diskussionen, die nicht nur informativ, sondern auch inspirierend wirkten. Die Gäste nutzten die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen und voneinander zu profitieren. Das große Interesse und die durchweg positive Resonanz haben gezeigt, wie wichtig solche Veranstaltungen sind. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die mit ihrer Teilnahme und ihrem Engagement dazu beigetragen haben, diesen Tag so besonders zu machen!

Sie haben Interesse an solchen Informationsveranstaltungen? Dann melden Sie sich bei: Ulrike Stubbe, Tel.: 04141-6075-44 oder u.stubbe@wohnstaette.de



DIGITALES MIETERPORTAL „CASAVI“ BEGEISTERT MIT NUTZERFREUNDLICHKEIT UND TOP-BEWERTUNGEN

Immer mehr Mieterinnen und Mieter profitieren von den Vorteilen des digitalen Mieterportals „Casavi“. Das Service-Tool ermöglicht es, Anliegen wie technische Defekte, allgemeine Informationen oder Beschwerden unkompliziert und rund um die Uhr online zu übermitteln. Mit nur wenigen Klicks können Sie Ihre Meldungen einreichen – schnell, bequem und ohne unnötige Wege.

Bereits rund 800 Mieterinnen und Mieter, das entspricht etwa 30 Prozent des gesamten Bestandes, nutzen das Portal. Besonders erfreulich: Die Zufriedenheit ist außergewöhnlich hoch. Die durchschnittliche Bewertung der über das Portal gestellten Anfragen liegt bei vollen fünf Sternen. Dies unterstreicht, wie positiv die Bearbeitung der Anliegen wahrgenommen wird und wie sehr der digitale Service geschätzt wird.

Für Fragen rund um das Mieterportal steht Nico von der Reith als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie erreichen ihn per E-Mail unter n.vonderreith@wohnstaette.de oder telefonisch unter 04141 / 6075-49.

Wir empfehlen Ihnen, die Vorteile des digitalen Services zu nutzen, und freuen uns auf weitere Anfragen über das Portal.

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DES KREMATORIUMS STADE

Der Tod ist ein Thema, das uns alle betrifft – und doch wird kaum darüber gesprochen. In unserer täglichen Arbeit erleben wir immer wieder, wie sehr ein Verlust das Leben von Angehörigen verändert und wie schwer es fällt, Entscheidungen im Sinne eines geliebten Menschen zu treffen. Mit unseren neuen Informationsangeboten möchten wir unterstützen, Orientierung geben und Gespräche ermöglichen.

Ein besonderer Auftakt

Am 16.12.2025 fand die erste Besichtigung des Krematoriums Stade statt. Die Resonanz war groß, zwei weitere Termine sind bereits geplant. Der Satz von Marie Curie begleitete uns dabei: „Man braucht nichts im Leben zu fürchten, man muss nur alles verstehen."

Verständnis schafft Sicherheit

Vor Ort erhielten wir einen transparenten Einblick in die Abläufe einer Einäscherung – von der historischen Entwicklung bis zu heutigen gesetzlichen Vorgaben. Besonders eindrucksvoll war, wie individuell und würdevoll dieser Weg gestaltet werden kann.

Respektvolle Einblicke

Der Rundgang hinter die Kulissen zeigte Räume voller Ruhe, Sorgfalt und Wertschätzung. Offenheit hilft, Ängste abzubauen und Fragen zu stellen, die im Alltag oft keinen Platz finden.

Austausch, der gut tut

Bei Kaffee und Kuchen entstanden Gespräche voller Tiefe – und überraschender Leichtigkeit. Gemeinsam über das Unvermeidliche zu sprechen, verbindet und entlastet.

Dankbarkeit bleibt

Unser Dank gilt dem Team des Krematoriums Stade für Zeit, Offenheit und Wärme sowie allen Teilnehmenden für ihre Bereitschaft, sich diesem Thema zu öffnen. Vielleicht müssen wir den Tod nicht weniger fürchten, sondern lernen, ihn besser zu verstehen.















und Kreativität sind gefragt. Die Rallye ist ein Spaß für die ganze Familie und sorgt jedes Jahr für spannende Geschichten.

Laternelaufen: Lichterfest für Kinder

Im Herbst wird es bei NiK besonders stimmungsvoll: Das Laternelaufen begeistert Kinder und Eltern gleichermaßen. Mit leuchtenden Laternen ziehen die Teilnehmer durch die Straßen, begleitet von fröhlichen Liedern. Der Abschluss an der Johanniskirche mit Wiener Würstchen rundet das Lichterfest gemütlich ab und lässt Kinderaugen strahlen.

Fahrradgruppe: Gemeinsam unterwegs

Die NiK-Fahrradgruppe ist regelmäßig auf Tour und erkundet gemeinsam die schönsten Routen der Umgebung. Ob kurze Ausflüge oder längere Strecken – hier steht das gemeinsame Erleben im Vordergrund. Neue Gesichter sind stets willkommen, denn Radfahren verbindet und hält fit!







Klönschnack: Monatliches Beisammensein
Wer Lust auf einen entspannten Plausch hat, findet beim monatlichen Klönschnack im Hannes-Kordt-Haus den perfekten Rahmen. Hier kommen Vereinsmitglieder und Interessierte zusammen, tauschen Neuigkeiten aus und genießen gemeinsam eine Tasse Kaffee. Das Treffen lebt von fröhlichen Gesprächen und neuen Ideen für weitere Vereinsaktivitäten.

Ausblick und Einladung zur Teilnahme
Das Jahresprogramm von NiK zeigt: Vielfalt, Engagement und Freude machen das Vereinsleben bunt und lebendig. Ob Quiz, Fest oder Fahrradtour: Bei NiK ist jeder willkommen, der Lust auf Gemeinschaft und gute Laune hat. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit und erleben Sie, wie schön Miteinander sein kann!

Erreichbarkeit von NiK
Telefon: 04141 / 800740 oder
www.nik-stade.de

DER HEISSE DRAHT
FÜR IHRE FRAGEN!

WOHNSTÄTTE STADE EG

Um eine automatisierte Auslesung personenbezogener E-Mail-Adressen zu verhindern, werden diese nicht mehr veröffentlicht. Unsere Mitarbeitenden sind wie folgt erreichbar:
Anfangsbuchstabe des Vornamens.Nachname@wohnstaette.de
Beispiel für Max Mustermann:
m.mustermann@wohnstaette.de

VORSTAND
Hauptamtlich:
Dr. Christian Pape
Nebenamtlich:
Rainer Quasnitza

Assistenz der Geschäftsführung:
Elke Oltmann 6075-11

Sie erreichen uns unter folgenden Telefonnummern:
Vorwahl Stade: 04141/...

GESCHÄFTSSTELLE
Teichstraße 51 · 21680 Stade
Telefon: 04141 6075-0 · Telefax: 04141 6075-12

TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT
Mo. und Di.: 8.30–12.30 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Donnerstag: 8.30–18.00 Uhr
Freitag: 8.30–12.30 Uhr

INDIVIDUELLE TERMINVEREINBARUNG
Telefonisch, per E-Mail oder Buchungskalender auf Homepage

VERMIETUNG

LEITUNG:
Silvia Patjens 6075-50

VERMIETUNGSTEAM:
Carolin Meiling 6075-41
Maren Kastrau 6075-42
Melanie Baruth 6075-43

KUNDENBETREUUNG:
Ulrike Stubbe 6075-44
Finn Dittmer 6075-46
Nico von der Reith 6075-49
Britta Teichert 6075-47

SERVICE / FINANZEN

LEITUNG:
Angelique Paul-Teipel (Prokuristin) 6075-63

RECHNUNGSWESEN, MITGLIEDERVERWALTUNG, FINANZIERUNG, GRUNDBUCHWESEN, IT:
Florian Wehmann 6075-61
Jandra Lorenzen 6075-66
Marie Gamlien 6075-21
Sarah Feuersänger 6075-64

TECHNISCHE ABTEILUNG

LEITUNG:
Oliver Stapel (Prokurist) 6075-30

FACILITY MANAGEMENT:
Tobias Vossberg 6075-34
Jasper Umlandt 6075-31
Oliver Helms 6075-32
Änne Wetegrove 6075-33

HAUSMEISTER STADE:
Niels Royke 6075-91
Sven Sommer 6075-92
Paul Schubert 6075-93
Stefan Eggebrecht 6075-94
Stephanie Otto 6075-95

SENIORENBETREUUNG

LERCHENWEG 75:
Ute Birkl 85954

HANNES-KORDT-HAUS, TEICHSTRASSE 13:
Angelina Lüno 609135

Stadtwerke Stade



Ausbildung und duales Studium

Machen Sie was mit richtig Power!

Starten Sie durch – mit Power in die Zukunft! Ob Ausbildung oder duales Studium: Ab dem 01.08.2026 können Sie bei den Stadtwerken Stade durchstarten. Alle Infos sind auf der Karriereseite unserer Website zu finden.

www.stadtwerke-stade.de